

Geldsegen für die Hesse-Orgel

Thüringer Allgemeine
vom 10. Mai 2019

60.000 Euro aus dem Denkmalschutz-Sonderprogramm schieben Finanzierung des kaputten Instruments in Ermstedt an

VON LYDIA WERNER

Ermstedt. Mit 60.000 Euro aus dem Denkmal-Sonderschutzprogramm wird die Sanierung der Hesse-Orgel in der St.-Andreas-Kirche zu Ermstedt gefördert. Das hat der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages beschlossen, wie zunächst die CDU-Abgeordnete Antje Tillmann und kurz darauf auch der SPD-Abgeordnete Carsten Schneider verlauten lassen.

„Das war natürlich eine schöne Überraschung für uns“, sagte gestern Roland Voigt, der Vorsitzende des Vereins der Orgelfreunde der Hesse-Orgel Ermstedt. Mitgefiebert und gehofft hatten die Orgelfreunde, weil sie wussten, das Thema steht an im Haushaltsausschuss. Allerdings war der Antrag im vergangenen Jahr abgelehnt worden.

Die Orgel schweigt schon seit mehr als vier Jahrzehnten. Nun ist der Weg zur Sanierung und Reparatur der defekten Orgel ein gutes Stück vorangekommen. Und zwar, ohne dass das ganze Antragsprozedere neu ausgefüllt werden musste. Der aus dem Vorjahr blieb bestehen, so war das verabredet.

Geknüpft an das Geld vom Bund sind Fördermittel vom Landesamt für Denkmalpflege, die auch beantragt sind. Von der Landeskirche liegt bereits eine Zusage vor und auch der Kirchenkreis will seinen Anteil leisten, der Förderverein ohnehin. Denn der hat sich auf die Fahnen geschrieben, das Instrument wieder zum Klingen zu bringen und die Bestrebungen der Kirchengemeinde und der

Denkmalxperten nach Kräften zu unterstützen, damit die Orgel saniert und repariert werden kann. Die Orgelbaufirma ist bereits gefunden. „Wenn das alles klappt und die Firma Orgelbau Stade aus Waltershausen vielleicht 2019 loslegen kann, dann ist das Instrument in drei Jahren wieder spielbar“, sagt er. Das Geld vom Bund werde nicht auf einmal fließen, sondern je nach Bauabschnitt. In drei Pakete ist die gesamte Sanierung unter-

teilt. Die Beteiligten müssen jetzt noch die Feinabstimmung erledigen.

Die frohe Botschaft zum Geldsegen vernahm auch der Ortsteilbürgermeister Wolfgang Götze. Er ist ebenfalls Mitglied im Verein der Orgelfreunde und betont: „Das ist eine ganz wichtige Zusage, denn darauf baut die gesamte Finanzierung auf.“

„Die Kirche in Ermstedt, den engagierten Förderverein und die Kirchengemeinde konnte ich

bei vielen Terminen kennenlernen. Ich freue mich, dass die ehrenamtliche Arbeit mit der Restaurierung der Orgel nun eine wichtige Unterstützung erhält“, kommentiert Tillmann. „Bundesweit wurden nur wenige Projekte ausgewählt, die Förderung ist auch eine Wertschätzung für die Arbeit vor Ort“, teilt Schneider mit.

Den ersten Schritt in Richtung Sanierung unternahmen die Ermstedter im Juni 2016.

Damals wurde die Orgel von Fachleuten der Orgelbaufirma Jehmlich aus Dresden unter die Lupe genommen. Sie machten im Beisein von Denkmalxperten und Vertretern des Gemeindegemeinderates eine Bestandsaufnahme und entwickelten auf dieser Basis ein Leistungsverzeichnis. Und dieses ist eigentlich schon der Auftakt zur Orgelsanierung gewesen, weil es Grundlage für Ausschreibungen war.



Aus dem Denkmal-Sonderschutzprogramm fließen 60.000 Euro für die Sanierung der Ermstedter Orgel, FOTO: BÜRO TILLMANN